



Was ist eigentlich TTIP, CETA, TISA?????

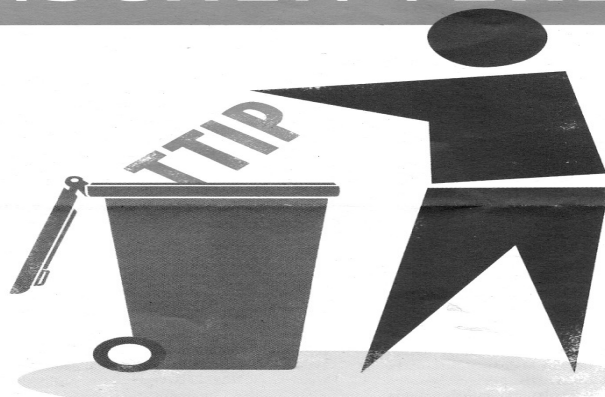
- **TTIP** steht als Abkürzung für „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ wird seit Juni 2013 zwischen den USA und der EU als ein Freihandelsabkommen verhandelt.
- Verhandlungspartner sind der EU – Kommissar für Handel und der US – Handelsminister. Gebildet wurden 32 Arbeitsgruppen zu den einzelnen Fragekomplexen. Hinter verschlossenen Türen wird über Dienstleistungen, Investitionen, Energie, Rohstoffe und Regulierungsmaßnahmen verhandelt. Vertreter von Gewerkschaften, NGOs, Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden wurden nicht beteiligt. Dafür dürfen mehr als 600 Vertreter der Wirtschaftslobby ihre Positionen und Vorschläge einbringen. Sie haben auch Zugang zu wichtigen Dokumenten, die noch nicht einmal Regierungen der einzelnen EU-Länder vorliegen (SZ vom 11.12.2013).
- Es soll die größte Freihandelszone der Welt entstehen, indem Zölle weiter gesenkt werden.
- Industrielle Standards in USA und EU sollen zueinander angeglichen werden.
- Weiter wird prognostiziert, dass in den OECD-Staaten 2 Mio. und davon in den USA 1,1 Mio. und in der BRD 180.000 neue Arbeitsstellen entstehen werden. TTIP führt zu einem Wachstumszuwachs von 0,5% in der EU und von 04% in den USA über einen Zeitraum von 10 Jahren.
- Ein Investoren/Staat-Streitschlichtungsverfahren soll es ausländischen Investoren ermöglichen, Staaten auf Ersatz zu verklagen, wenn bestimmte Gesetze, die dem Schutz der BürgerInnen, den abhängig Beschäftigten oder der Umwelt dienen, ihren erwarteten Gewinn beeinträchtigen können.

CETA – ist das erste Abkommend er EU mit einem Mitgliedstaat der Nordamerikanischen Freihandelszone. Es ist ausverhandelt und damit es in Kraft tritt, müssen noch das EU-Parlament und die nationalen Parlamente zustimmen (strittig!).

Nach den Plänen der EU-Kommission soll z.B. das Investitionsschutzkapitel in TTIP nach dem Vorbild des Kanada-Abkommens gestaltet werden.

Der Bereich der Liberalisierung von Dienstleistungen folgt dem Vorbild amerikanischer Handelsabkommen. Die übliche EU-Herangehensweise wird nicht eingehalten. Und auch in anderen Bereichen soll CETA als „Blaupause“ für TTIP dienen.

**KONZERNE PROFITIEREN,
MENSCHEN VERLIEREN**



TISA soll Dienstleistungsmärkte global öffnen.

- Die EU ist seit 2012 an den Verhandlungen zum TISA-Abkommen beteiligt. 23 Staaten wollen mit TISA ihre Dienstleistungsmärkte weiter öffnen, da der Handel mit Dienstleistungen immer mehr an Bedeutung gewinnt.
- Die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen sind der Öffentlichkeit bis heute nicht offiziell bekannt. Man muss jedoch davon ausgehen, dass eine Negativliste besteht, die festlegt, dass einmal durchgeführte Liberalisierungen und Privatisierungen (z.B. im Bereich der Daseinsvorsorge) nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Warum lehnen wir TTIP, CETA und TISA ab?

- **Weil** vom unregulierten Freihandel vor allem die Reichen und Mächtigen profitieren. Mit TTIP soll das Gewicht des neu entstehenden Handelsblocks der Wirtschaft enorme Wettbewerbsvorteile auf den Weltmärkten bringen und damit auch ihre politische Macht stärken. 44% der Weltproduktion, 60% der ausländischen Direktinvestitionen, 42% der globalen industriellen Wertschöpfung finden in den USA und der EU statt, in denen aber nur gut 12% der Weltbevölkerung arbeiten und leben.
- **Weil** die Achsen der Weltwirtschaft zugunsten dieses Blocks verschoben werden sollen. Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) werden sich als aufstrebende Länder den Regeln dieses Blocks anpassen und mit erheblichen Nachteilen rechnen müssen.
- **Weil** alles, was den globalen Konzernen zusätzliche Kosten und damit weniger Gewinn bringen könnte, entweder massiv abgesenkt oder ganz beseitigt werden soll: also Produktionsstandards, Verbraucherschutzrechte und Arbeitsrechte der abhängigen Beschäftigten, Umwelt- und Sozialauflagen.
- **Weil** die EU-weite Abwärtsspirale bei Arbeits- und Sozialstandards mit TTIP weiter beschleunigt wird. Freihandelsabkommen haben meist (trotz anderweitiger Versprechungen) zu Arbeitsplatzabbau und Ausweitung des Niedriglohnssektors geführt.
- **Weil** viele Auflagen beim Verbraucherschutz, etwa bei Nahrungsmitteln, wegverhandelt werden sollen. Folge: Hormonfleisch, gentechnisch veränderte Lebensmittel oder mit Chlor desinfiziertes Geflügel sollen auch in der EU verkauft werden dürfen.
- **Weil** ausländische Investoren vor Schiedsstellen gegen Staaten klagen können sollen, wenn sie ihre Gewinnerwartungen durch Gesetze oder Vorschriften eingeschränkt sehen. Während inländische Unternehmen sich in solchen Fällen an die allgemeinen Rechtswege halten müssen, sollen internationale Investoren Sonderklagerechte in einem völlig intransparenten Schiedssystem bekommen. Hier entscheiden keine ordentlichen Gerichte, sondern private, hochbezahlte Juristen.
- **Weil** globale Ausbeutung, globale Handelswege und Beherrschung der Rohstoffe auch immer deren militärische Absicherung bedingen. TTIP soll geopolitisch die ökonomische Vorherrschaft des „Westens“ vor allem gegenüber Russland und China, aber auch der weiteren BRICS-Staaten stärken. Dabei ist zu befürchten, dass dies einen weiteren Rüstungsschub unter US-Führung nach sich ziehen, Russland noch weiter isoliert und die EU sich noch schneller dem US-Kurs anpassen wird.